

Mittwoch, den 26. Juni 1912.

## Handelsnachrichten.

### Telegramme.

**Breslau, 25. Juni. (Priv.-Tel. d. B. B.-Z.)** Die jüngst beschlossene Kapitalerhöhung der Niederschlesischen Elektrizitäts-Kleinbahn-Aktiengesellschaft um zwei Millionen Mark gelangt nunmehr zur Durchführung, auf fünf alte entfallen zwei neue Aktien zu 135 % franko Zinsen. Die jungen Aktien sind mit den alten gleichberechtigt.

**Breslau, 25. Juni. (Priv.-Tel. d. B. B.-Z.)** Der Schlesischen Zinkhütten-Gesellschaft in Lipine wurde ein Zinkdestillierpatent erteilt, der die beim Räumen der Muffeln entweichenden Gase sicher abführt und kondensiert, sodass eine weitere hüttenmännische Verarbeitung möglich ist.

**Glauzig, 25. Juni. (Priv.-Tel. d. B. B.-Z.)** Da das verlossene Geschäftsjahr bei den üblichen Abschreibungen einen Verlust in Höhe der Hälfte der Reservfonds aufweist, beschloss der Aufsichtsrat der Zuckerraffinerie Glauzig in seiner heutigen Sitzung der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende nicht vorzuschlagen.

**Frankfurt a. M., 25. Juni. (Priv.-Tel. d. B. B.-Z.)** Die Abendbörse verlief ruhig, nur Otavi waren ziemlich lebhaft und fest 97,10, South West Africa Shares 144,62, Deutsch-Asiatische Bank 128,50, Schanthalbahn 130,37, Buderus 109,00, Siemens & Halske 236, Deutsch-Ueberseeische Elektr.-Ges. 168,37, Kleyer 503,40, Daimler Motorenfabrik 287,75, Hilpert 95,25, Mannesmannröhren-Werke 220,10, Naphta 235,70, Steaua Romana 136, Vereinigte Oellabriken 189,50, Wessler Porzellanfabrik 78, Holzverkohlung 310, Höchstler Farbwerke 619,50, Farbwerk Mühlheim 69,80, 5 % St. Louis und San Francisco General Lien Bonds 87,20. Von morgen an werden die Bezugsrechte der Scheideanstalt-Aktien gehandelt. — Die in der Nichtigkeiteklage von neun Firmen gegen die abweisende Entscheidung des Patentamtes eingelegte Berufung gegen das der Deutschen Oxhydric G. m. b. H. Düsseldorf-Eller und der Chemischen Fabrik Griesheim-Elektron in Frankfurt a. M. gemeinsam gehörige Patent, mit dem ein Verfahren zum autonomen Schneiden geschützt ist, ist, wie die „Frankf. Ztg.“ mitteilt, kurz vor dem Verhandlungstermin zurückgezogen worden, wodurch die Entscheidung des Patentamts rechtskräftig geworden ist. — Die neuen Aktien der Motorenfabrik Oberursel werden den alten Aktionären derart zum Bezuge angeboten, dass auf zwei alte Aktien eine neue entfällt, und zwar ist hierfür ein Kurs von 120 % in Aussicht genommen.

**Frankfurt a. M., 25. Juni. (C. T. C.)** Abendbörse. [Anfang.] Berl. Handels-Ges. 165, Darmstädter Bank 121 1/4, Deutsche Bank 253, Dresdner Bank 152 1/2, Disconto-Commandit 163 3/4, Oesterreich. Credit-Anstalt 199 1/2, Oesterr.-Ungar. Staatsbahn 153, Oesterr. Südbahn (Lomb.) 18 1/2, Baltimore und Ohio 106 1/2, Hamb.-A. P.-A.-G. 140 1/4, Norddeutscher Lloyd 116, Allg. Elektr.-Ges. 263 1/2, Schuckert 155 1/4, Bochumer Gussstahl 226 1/2, Deutsch-Luxemburg, Bergwerk 174 1/4, Gelsenkirchener Bergw. 186 1/2, Harpener Bergbau 183 1/2, Phönix Bergbau 257 1/2. Stetig.

**Frankfurt a. M., 25. Juni, abends. (C. T. C.)** Abendbörse. [Schluss.] Dresdner Bank 153, Disconto-Komm. 183 1/2, Oesterr. Credit-Anstalt 199 1/2, Oesterr.-Ungar. Staatsbahn 153, Oesterr. Südbahn (Lomb.) 18 1/2, Baltimore Ohio 106 1/2, Nordd. Lloyd 116, Bochumer Gussstahl 226 1/4, Dtsch.-Luxbg. Bgw. 173 1/2, Phönix Bergbau 258, Holzverkohlungsindustrie 310, Naphta Nobel 235 1/4, Otavi-Minen-Aktien lebhaft gehandelt 97,10. Stetig. **Nachbörse:** Lombarden 18 1/2, Phönix Bergbau 258 1/2.

**Bremen, 25. Juni. (Priv.-Tel. d. B. B.-Z.)** Die Bremer Kolonialhandels-Gesellschaft vormals Olliv & Co. schlägt für das beendete Geschäftsjahr 15 % (im Vorj. 17 1/2 %) vor. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte, dass der Gründungsverlust des Kamerungeschäfts von drei Grossaktionären übernommen wird.

**Frag, 25. Juni. (Priv.-Tel. d. B. B.-Z.)** Die Firma Johann Fallis Erben in Trautenua, eine der größten Flachspinnereien Oesterreichs, wird in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die Firma besitzt 45 000 Spindeln und beschäftigt 2400 Arbeiter.

**Paris, 25. Juni. (C. T. C.)** Im Senat fand heute die Beratung über den Gesetzentwurf statt, der die zeitweilige zollfreie Zulassung von Weizen regelt und schon in der Deputiertenkammer angenommen worden ist. Handelsminister David gab folgende Erklärung ab: Die pessimistischen Informationen der Zeitungen sind vollständig ungenau. Bis zur Ernte, die sehr befriedigend zu werden verspricht, fehlt es in Frankreich weder an Brot noch an Weizen und Mehl. Wir besitzen Weizen für alle Bedürfnisse der Bevölkerung, nichts recht-

fertigt eine Panik. Die Regierung beschäftigt sich schon vorher damit, zur Vervollständigung unserer Bestände ausländisches Getreide nach Hauptpunkten des Konsums zu schaffen. Der Minister bekämpfte infolgedessen die Beseitigung des Zolles von 7 Fr. Der Senat spendete dem Minister Beifall und nahm den Gesetzentwurf ohne Aenderung an.

**Paris, 25. Juni. (C. T. C.)** Die Börse eröffnete in lustloser Haltung. Zu schwächeren Kursen setzten Rentenwerte, namentlich italienische Rente, ein. In Rio Tinto-Aktien wurden wegen des Rückganges der Kupferpreise Positionslösungen vorgenommen, dagegen erhielt sich für Baku-Aktien lebhaftes Interesse. Das Geschäft belebte sich auch weiterhin nicht sonderlich, immerhin verzeichnete italienische Rente eine Erholung, auch für Briansk-Aktien bestand Interesse. Am Goldminenfonds der Kurstand behauptet.

**London, 25. Juni. (C. T. C.)** Die Börse verkehrte heute in ruhiger Haltung. Konsols lagen nach anfänglicher Festigkeit träge. Englische Eisenbahnshares waren teilweise fester. Amerikaner waren im Hinblick auf den heute beginnenden demokratischen Konvent in Baltimore vernachlässigt. Kaffirs waren gleichfalls unbelebt.

**Mailand, 25. Juni. (Priv.-Tel. d. B. B.-Z.)** Ueber die Firma Behna Frères in Mailand, einer Baumwollexportfirma nach der Türkei, wurde, nachdem sich Verhandlungen auf Basis eines Akkords von 20 % zerschlagen haben, vom Tribunal der Konkurs verhängt. Die Passiven betragen 1 1/2 Millionen Lire. — In Rom findet heute auf Einladung des Handelsministers eine Versammlung von Baumwollindustriellen und Direktoren der grossen italienischen Banken zur Beratung von Massregeln zur Bekämpfung der Krise im Textilgewerbe statt.

**Washington, 25. Juni. (C. T. C.)** Das Staatsdepartement erfährt, dass China die Sechsmächte-Anleihe von 300 Millionen Dollars wahrscheinlich wegen der Forderung ausländischer Kontrolle der Ausgaben abgelehnt habe. Auch der Vorschlag einer ausländischen Verwaltung des Salzmonopols sei abgelehnt worden.

— **Italienische 3 1/2 % konsolidierte Rente, Italienische 3 1/2 % steuerfreie Rente, Italienische 3 1/2 % amortis. Rente und Italienische 3 % amortis. Rente.** Die Coupons dieser Renten werden für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1912 mit 81  $\frac{1}{2}$  M für je 100 Lire ital. bei Herrn S. Bleichröder, der Berliner Handels-Gesellschaft, der Deutschen Bank, der Direction der Disconto-Gesellschaft, den Herren Mendelssohn & Co., der Bank für Handel und Industrie sowie der Dresdner Bank in Berlin eingelöst. Die Ausfertigung eines Affidavits sowie die Vorlage der zugehörigen Stücke ist für diesmaligen Couponstermin nicht erforderlich. (Ins. folgt.)

— **Wagengestellung.** Die Wagengestellung im Bereiche des deutschen Staatsbahnwagen-Verbandes war im diesjährigen Monat Mai nicht unerheblich bedeutender als im gleichen Monat des Vorjahres. An bedeckten Wagen wurden nahezu 110 000, an offenen Wagen rund 45 000 mehr gestellt als im Mai 1911. Die Gesamtzahl der gestellten Wagen belief sich im diesjährigen Mai auf annähernd 3 Millionen, die der offenen Wagen auf annähernd 2 1/2 Millionen Stück. Aus der im Vergleich zu Mai 1911 eingetretenen Steigerung wird man schliessen dürfen, dass Wagenbedarf und Nachfrage besser und befriedigender als im Vorjahre Berücksichtigung finden konnten; andererseits dürfte die beträchtliche Vermehrung der Wagengestellung auf eine noch ungeschwächte Fortdauer der günstigen Konjunktur in der deutschen Industrie hinweisen.

— **Kamerun-Eisenbahn-Gesellschaft, Berlin.** Dem Bericht des Vorstandes entnehmen wir folgende Mitteilungen: Die Gesamtstrecke der Bahn ist am 1. April 1911 dem Verkehr übergeben worden. Den Betrieb hat die Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft geführt. Das mit dieser Gesellschaft geschlossene Abkommen ist über den 31. Dezember 1911 hinaus vorläufig verlängert worden, inzwischen aber ein längerer Betriebsvertrag vereinbart, der zulezt dem Reichskanzler zur Genehmigung vorliegt. Anfangs verkehrten allwöchentlich drei Züge in jeder Richtung; bereits am 1. August wurde ein täglicher Zugverkehr eingerichtet. Dieser Fahrplan ist am 1. Januar 1912 weiter ausgetalt worden, sodass zu Beginn des neuen Betriebsjahres ein Zugpaar auf der ganzen Strecke und ein zweites Zugpaar auf der Strecke Bonaberi—Lum, 107 km, je dreimal in der Woche verkehrt. Die Gesamteinnahmen in der Zeit vom 1. April bis Ende Dezember 1911 betragen 350 431  $\frac{1}{2}$  M. Es entfallen demnach auf 1 km Jahresbetriebslänge 3170  $\frac{1}{2}$  M. Von der Gesamteinnahme ent-

fällt auf den Personen- und Gepäckverkehr 95 793  $\frac{1}{2}$  M., auf den Güterverkehr 262 465  $\frac{1}{2}$  M., auf den Viehverkehr 7420  $\frac{1}{2}$  M., auf sonstige Erträge 14 752  $\frac{1}{2}$  M. Befördert wurden insgesamt 89 932 Personen. Jeder Passagier hat an Fahrgeld und Gepäckfracht durchschnittlich 1,07 M entrichtet, mithin auf ein Personenkilometer 2,43  $\frac{1}{2}$  pf. Der Güterverkehr weist eine Gesamtbeförderung von 15 542 to auf. Die Einnahme für eine Tonne beförderter Güter stellt sich auf 16,89 M, demnach für 1-tkm 0,27 M. Von den dem Unternehmen zustehenden Ländereien im Gesamtumfange von 27 250 ha sind ihm bisher drei Flächen im Ausmass von 1095 ha endgültig überwiesen worden. Zugesagt ist, vorbehaltlich genauer Vermarkung, die demnächstige Ueberweisung von weiteren 10 450 ha. Weitere Anträge auf Landzuweisung wurden gestellt; sie unterliegen gegenwärtig der Prüfung durch die zuständigen Behörden. Die zugewiesenen Flächen im Gebiete von Bomo und Susa, die zum Teil gute Oelpalmenbestände aufweisen, wurden alsbald in Kultur genommen, die Bahn besitzt nunmehr eine ertragsreife Oelpalmenanlage von ungefähr 400 ha. Den alsbaldigen Absatz der Palmfrüchte wurde durch einen mit dem Syndikat für Oelpalmenkultur G. m. b. H. zu Bahrenfeld bei Hamburg abgeschlossenen Vertrag für mehrere Jahre sichergestellt. Für die Erkundung und Untersuchung der in Betracht kommenden Ländereien sowie für die Vermessung der uns zugewiesenen Gebiete ist bis 31. Dezember 1911 ein Betrag von insgesamt 154 198  $\frac{1}{2}$  M aufgewendet worden. Nach Ausweis der Betriebsrechnung betragen die Betriebseinnahmen zuzüglich 9124  $\frac{1}{2}$  M Zinsen 389 556  $\frac{1}{2}$  M, die Betriebsausgaben einschliesslich der Entschädigung für die Betriebsführung 319 642  $\frac{1}{2}$  M, der Ueberschuss mithin 69 914  $\frac{1}{2}$  M. Es wird vorgeschlagen, denselben wie folgt zu verteilen: Spezialreservfonds 350 Mark, Erneuerungsfonds 35 353  $\frac{1}{2}$  M, ordentlicher Reservfonds 1710  $\frac{1}{2}$  M, 1/2 % Gewinnanteil an 5 640 000  $\frac{1}{2}$  M Vorzugsanteile Reihe A 28 200  $\frac{1}{2}$  M, Vortrag 4300  $\frac{1}{2}$  M. Die bisherigen Ausweise des laufenden Geschäftsjahres lassen eine gute Steigerung der Rente erwarten.

— **Kaligewerkschaft Walter** (Tochtergesellschaft der Gewerkschaft in Heldringen I und II). Die gestern in Erfurt abgehaltene Gewerkschaftsversammlung, die über den Antrag der Verwaltung auf Ausschreibung einer Zubusse Beschluss zu fassen hatte, war von 13 Gewerkschaften besucht, die 668 Kuxe vertraten. Gegen den Antrag auf Einforderung einer Zubusse von 800 000  $\frac{1}{2}$  M machte sich einige Opposition geltend, die darauf hinwies, dass bei der ersten Ausschreibung der Zubusse von 600 000  $\frac{1}{2}$  M der Vorstand erklärt hatte, er werde hiermit den Schacht fix und fertig ausbauen können. Man einigte sich schliesslich dahin, eine Zubusse von 600 000  $\frac{1}{2}$  M zu bewilligen, die je nach Bedarf und nach dem Ermessen des Vorstandes eingezogen werden kann, indessen soll nur das allerwenigste eingelordert werden.

— **Oberschlesischer Walzeisenmarkt.** Wie die „Schles. Ztg.“ berichtet, befindet sich der ober-schlesische Walzeisenmarkt nach wie vor in ausgezeichneter Verfassung. Der Abruf ist in allen Walzeisenarten gleichmässig derart umfangreich, dass der Beschäftigungsgrad der Werke trotz ausserordentlich umfangreicher Verladungen — der Monat Mai hat für Schlesien eine Rekordziffer gebracht — sich seit Monaten und bis zur Stunde unverändert auf einer Höhe erhalten konnte, die für neu eingehende Aufträge Lieferungsterminforderungen von 12 bis 16 Wochen erforderlich macht. Besonders stark ist die Beanspruchung der Werke in Bandeisen und feinem Stabeisen. Es rührt dies mit daher, dass der Export der ober-schlesischen Werke, der sich bekanntlich vornehmlich auf die Donaustaaten und die Levante erstreckt, in allererster Reihe keine Sorten für den Verbrauch der Landwirtschaft und das Kleinergewerbe abfordert, während in diesen Gebieten mangels weiter verarbeitender Grossindustrien schwerere Abmessungen wenig oder gar nicht gefragt sind. Dabei rücken die Werke mit den Verladungen allmählich in besseren Preislagen. Die Lieferzeiten von drei bis fünf Monaten haben es mit sich gebracht, dass bis zum April immer noch fast ausschliesslich Bestellungen effektuiert werden mussten, die aus dem Vorjahre und sogar aus der allerungünstigsten Preisperiode herrühren. Diese Situation hat sich gegenwärtig wesentlich zu Gunsten der Werke geändert. Schon seit Anfang des abgelaufenen Quartals sind vom Revier keine neuen Bestellungen und Abschlüsse mehr aufgenommen worden, die unter einem Grundpreis von 120  $\frac{1}{2}$  M per Tonne ab Werk für ordinäres Fluss-Stabeisen auskamen, und dementsprechend werden sich die Erlöse für die von